



Factsheet zur Kletter-/Boulder und Skillhalle

Version überarbeitet 18. Februar 2024

Datum	20. Februar 2024
Auftraggeber	Stadt Bülach
Version	Version 2.0
Verfasser	BPM Sports GmbH Zähringerstrasse 66 CH - 3012 Bern
Verteiler	Kernteam Projekt

Vertraulichkeit und Urheberrecht

BPM Sports GmbH behandelt sämtliche ihr im Zusammenhang mit der Offerte und des Auftrags zugänglich gemachten Informationen und Unterlagen der Auftraggeberin vertraulich. Offerten sind ausschliesslich für die Auftraggeberin bestimmt. Die Weitergabe an Dritte sowie die Weiterverwendung zu privaten oder geschäftlichen Zwecken ist nicht gestattet.

Berichte unterstehen dem schweizerischen Urheberrecht und sind von der Auftraggeberin vertraulich zu behandeln. Eine Weitergabe an Dritte ist ausschliesslich im Rahmen des vorgesehenen Verwendungszwecks gestattet. Separat abgegebene Anhänge zu Berichten sowie weitere Arbeitsergebnisse dürfen ohne unsere vorgängige Einwilligung nicht weitergegeben werden.

1. Ausgangslage und Grundlagen

Der SAC Rinsberg mit seinen insgesamt rund 600 Mitgliedern unterhält heute eine in Fronarbeit und Eigenleistungen eingerichtete Kletter- und Boulderhalle mit rund 450m² Kletter- und Boulderfläche für den eigenen Klubbetrieb. Aufgrund der Totalsanierung resp. Neubaus des Sportzentrums Hirslen muss auch der Kletterbereich mitberücksichtigt werden.

Eine Bevölkerungsprognose der Stadt Bülach zeigt, dass bis zum Jahr 2040 in Bülach mit einer Bevölkerungszunahme auf 27'300 Einwohner;innen und für die Region Bülach auf 43'000 gerechnet werden muss.

Entsprechend ist bei dieser Ausgangslage eine Erweiterung des im Trend liegenden Nutzungsangebots mit Bouldern, Skill- / Obstaclepark / Trampolin zu prüfen.

In Rümlang gibt es noch einen Trampolinpark, wie auch der Kinderpark Formel Fun in Bülach hat Trampolinanlagen im Angebot.

2. Kommerzielle Kletter- und Boulderhallen in der Region

2.1. Benchmarking

Die Region bis zum Rheinufer im Norden ist aus der Perspektive des Kletter- und Bouldersports ein noch wenig erschlossenes Einzugsgebiet. Eine Analyse der verschiedenen kommerziellen Kletter- und Boulderhallen in der Schweiz weisen keine Einheitlichkeit betr. den Grundriss- und Kletterflächen auf. Es kommt darauf an, wo der Schwerpunkt der Ausrichtung der Halle liegt. Bouldern braucht mehr Stellfläche als die hohen Kletterwände. Es ist offensichtlich auch die wirtschaftliche Tragfähigkeit, die die Hallengrössen bestimmt. Folgende Benchmarks (BM) je Standort:

Aspekt	BM Uster	BM Dornbirn	BM Winterthur	BM Bern
<i>Einwje Kletterfläche</i>	6	9	43	82
<i>Einwje Grundfläche</i>	12	15	18	141
Verhältnis Grund : Kletterfläche	52%	60%	71%	58%

Eine grössere Kletter- und Boulderhalle benötigt ein entsprechendes Einzugsgebiet. Simon Riediker, Präsident des Verbandes der Kletterhallen und Mit-Inhaber der Kletterhalle 6A in Winterthur meint, dass es in Städten mit rund +/-30'000 Einwohnenden für kommerzielle Hallen schwer wäre, sich wirtschaftlich zu etablieren. Umso mehr kommt es drauf, die betrieblichen Synergien optimal zu nutzen, damit der Kletterbetrieb kostendeckend betrieben werden kann.

2.2. Dimensionierung der Kletter- und Boulderflächen

Bei den Anlagen der Region fällt auf, dass ein Verhältnis betreffend den Kletterflächen Bouldern und Klettern von 1:4 besteht. Der Boulderbereich stellt somit rund 20% der Kletterflächen der gesamten Anlage dar. Ausnahme bilden die Anlagen, die ausschliesslich als reine Boulderanlage bestehen. Reine Boulderanlagen weisen gerne Kletterflächen ab 1'000m² bis 2'500m² aus.

- Die Kletterhalle in Winterthur steht auf einer Grundrissfläche von 2'000m² mit 2'800m² Kletterflächen, also ein Verhältnis von einem Drittel Grundrissfläche zu zwei Drittel Kletterfläche.
- Die Anlage in Uster bei einer Einwohnerzahl von rund 36'000 Einwohner:innen weist eine Grundrissfläche von 3'000m² mit insgesamt 5'800m² Kletterfläche, also faktisch das Doppelte, aus.
- Die Anlage in Dornbirn mit rund 26'000 Einwohnern besteht mit einer Grundrissfläche von 1'800m² aus einer Kletterflächen von 3'000m² – also auch hier fast das Doppelte. In Bern sind es, aufgeteilt auf zwei Anlagen, mit je 1'800m² und 1'200m² an Grundrissflächen mit einer Kletterfläche von nicht ganz 5'200m², wobei aktuell eine Anlage (O'BLOC) 2023 erweitert wird.

2.3. Kundenpotenzial in der Region Bülach

Beim Verhältnis Einwohnende zu Kletterflächen kann in den Städten ein ähnliches Muster wie bei den Hallenbädern beobachtet werden. So verschiebt sich die Ratio von Einwohner je m² zu höheren Kennzahlen. Rund 3.5% der Bevölkerung geben Klettern als Sport an und 0.7% der Bevölkerung geben es als Hauptsportart an.¹ Die Unschärfe für eine Prognose potenzieller Kunden ergibt sich daraus, dass viele nur in der Natur klettern gehen, andere sich wiederum auf die Halle fokussieren.

Zusammen mit dem Potenzial an Personen von ca. 2% der Bevölkerung, die mit Klettern beginnen möchten, führt es für die Stadt Bülach zu einem Potenzial von rund 1'300 Kunden und für den Bezirk von rund 10'000 Personen. Zu beachten ist, dass die SAC Sektion Rinsberg, die aktuell in der Hirslen eine kleine Kletterhalle betreibt, bereits heute 600 Mitglieder aufweist.

Aufgrund des Angebots in der Region besteht die Chance, dass die Anlage über die Region hinaus Kunden anziehen kann. Umso mehr sollte das Zielpublikum mit weiteren Angeboten wie zB einem Skillpark bespielt werden.

3. Bedürfnisse des SAC Rinsberg

3.1. Synergiemöglichkeiten mit dem Zentrumsbetrieb

Das Angebot und die Nutzung eines zentralen Eingangs- und Kassenbereich entlastet den Kletterbetrieb nicht nur personell, sondern auch finanziell und sichert eine Wirtschaftlichkeit des Anlagenbetriebsbereichs. Die Mitnutzung der Garderoben- und Sanitäreinrichtungen des Sportzentrums erlauben es zudem, teure Flächen effizient zu nutzen und auszulasten.

Für den Klubbetrieb in Kooperation mit den weiteren Klubs, die im Sportzentrum aktiv sind, können gemeinsam genutzte Räumlichkeiten wie ein Sitzungs- und Versammlungsraum und allenfalls Büroräumlichkeiten für das Vereinssekretariat eine grosse Unterstützung bilden.

3.2. Minimalforderungen

Im Rahmen des Klubbetriebs des SAC Rinsberg finden J+S-Kurse für Kinder und Jugendliche mit jeweils rund 12 Kindern wie auch Erwachsenenurse statt. Im gleichen Rahmen finden Trainings statt. Für dieses Angebot benötigt der Verein einen Kletterbereich (Seilklettern) mit Höhen zwischen 9m bis 18m und einen Boulderbereich bis zu 4.50m Höhe. Ein kleiner Bereich für das spezifische Griffkrafttraining sollte Platz haben. Idealerweise besteht im Aussenbereich eine absperrbare, leicht Witterungsgeschützte Kletterwand von ebenfalls 12m bis 18m Höhe.

Logistisch braucht es einen ebenerdigen Lagerraum für die Griffe, ein Waschraum für die Griffe und einen Materialraum für die Kletterausrüstung. Eine Hebebühne mit Stellplatz muss in der ganzen Halle hindernisfrei eingesetzt werden können.

Ein Wettkampftauglichkeit der Infrastruktur wird explizit nicht erwartet.

4. Zielgruppen

Der Kletter- / Boulder und Skillparkbereich richtet sich an folgende Zielgruppen:

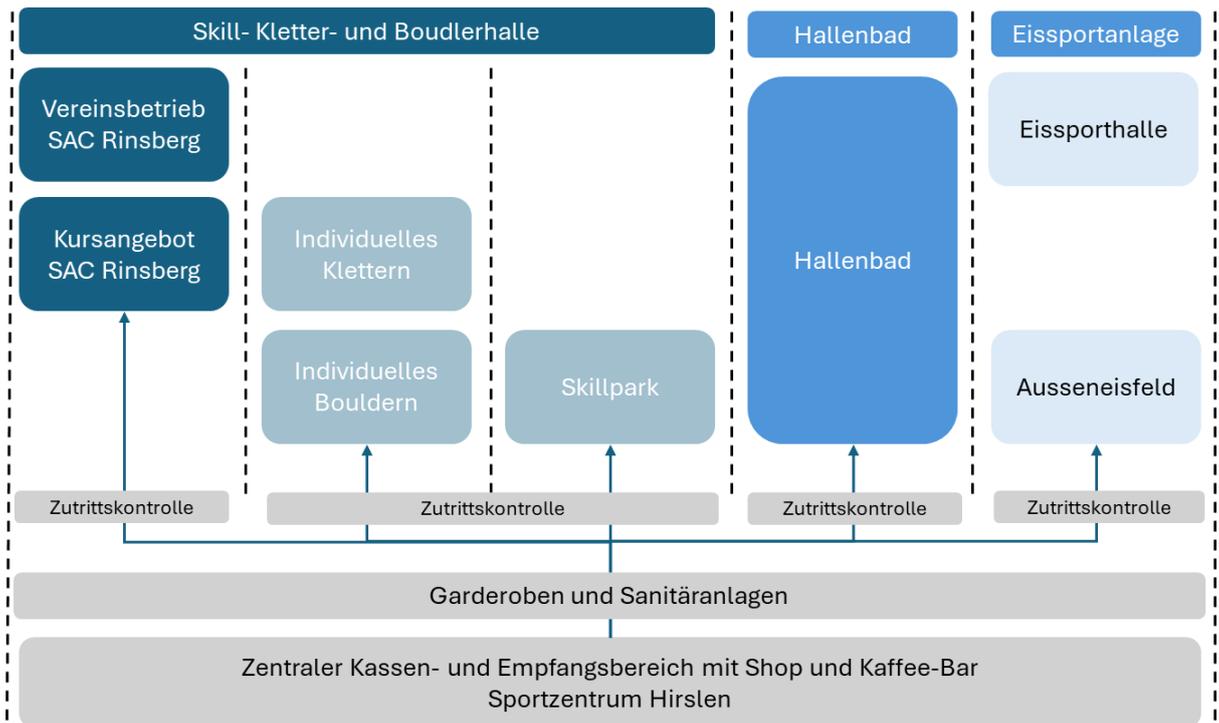
- Familien, Jugendliche
- Schulklassen und Gruppen in Abhängigkeit von der Begeisterung der Lehrkräfte für den Klettersport
- Mitglieder des SAC Rinsberg
- Einzelsportler:innen

¹ Studie Sport Schweiz 2020, BASPO

- Para-Sportler:innen
- Neueinsteiger:innen

5. Integration in die Betriebskonzeption des Sportzentrums Hirslen

Der Eingangsbereich, Shop und Bistro werden durch die zentrale Anlage des Sportzentrums gestellt. Ein kleiner Garderobenkomplex gehört zur Halle, ist hier nachfolgend, aber nicht berücksichtigt.



Schema: Konzeptioneller Ansatz für die Anbindung des Kletter- und Boulderbereichs

6. Dimensionierung

Das Grundstück mit dem Planungsperimeter in Bülach verfügt über eine angedachte Grundfläche von rund 800m² bis 1'000m² und damit müsste eine sinnvolle Anlage machbar sein. Dies entspricht dem Grundriss von zwei Einfachhallen.

6.1. Ausrichtung auf eine Kletter-, Boulder- und Skillparkhalle

Aufgrund der erfolgten Besprechung und Besichtigungen könnte eine Ausrichtung mit Schwergewicht auf eine Boulder- und Skillparkhalle für die Öffentlichkeit und für das Sportzentrum Hirslen interessant sein. Eine Kletteranlage (Seilklettern) soll aber auch einen Platz finden. Im Verlauf des Projekts kann immer noch entschieden werden, ob diese Seilkletteranlage exklusiv dem SAC Rinsberg vorbehalten (Besitzstandswahrung) oder öffentlich nutzbar sein soll. Folgender Setup steht im Fokus:

- öffentliche Boulderanlage
- öffentlicher Skillpark
- abgeschlossener Klubbereich oder öffentlich zugängliche Indoor- und Outdoor-Kletterwand

6.2. Der Kletter- und Boulderbereich

Die Kletterflächen (Seilklettern) umfassen eine Kletterfläche bis 600m² mit einer Höhe von 5 bis 6 m für Boulderprobleme verschiedenster Schwierigkeitsgrade. Die Boulderflächen umfassen eine

Boulderfläche bis 800m² mit einer Höhe von 5 bis 6 m. Ein Aussenkletterbereich wird so erstellt, dass er grösstenteils vor Niederschlag geschützt ist. Die Kletterfläche kann bis 300 m² bei einer Höhe von 10 bis 19 m umfassen.

6.3. Der Skillbereich

Hinzu kommt ein Skillbereich in der Grösse einer Einfachsporthalle von rund 500m² für verschiedene Aktivitätsangebote.

6.4. Entwurf zur Flächenübersicht

Bereich	Kletterfläche	Grundfläche	Bemerkungen
Kletterbereich	400m ² - 600m ²	240m ² - 360m ²	
Boulderbereich	600m ² - 800m ²	360m ² - 480m ²	
Aussenbereich	300m ²		Teil der Fassade
SUMME Klettern/Bouldern	1'300 - 1'700m²	600m² - 840m²	
Skillpark		250m ² - 450m ²	
Kraft		inkl.	
SUMME Skillbereich		850m² - 1'300m²	

Ausgehend von den Kletterflächen (Seilklettern) mit einem Anspruch von einer lichten Höhe von 18m resp. Gebäudehöhe von 20m und einer Grundfläche bis 360m² ergeben ein Gebäudevolumen von rund 7'200m³. Mit einem Kostenansatz von CHF 300/m³ führt dies zu einem Kostenblock von rund CHF 2.1 Mio. Der Boulderbereich mit bis 480m² zusammen mit dem Skillbereich mit bis 450m² auf eine Gebäudehöhe von 10m führen zu einem Gebäudevolumen von 5'250m³ und damit ein Kostenblock von CHF 1.6 Mio.

Die Kletterausrüstung mit Griffen, Wände Gerätschaften inkl. Griffwaschmaschine benötigt ein Budget bis CHF 1 Mio., je nach Möglichkeit der Wiederverwendung der bestehenden Ausrüstung des SAC Rinsberg.

7. Fazit

Der SAC Rinsberg unterhält bereits heute ein Kletter- und Boulderanlage mit einer Kletterfläche von insgesamt 450m². Im Rahmen eines kompletten Neubaus besteht der Anspruch des SAC Rinsberg auf eine Ersatzlösung, die in geschickter Anordnung gewinnbringend an das Sportzentrum angebunden werden könnte. Kann eine adäquate Ersatzlösung in Kombination mit einem Skillpark realisiert werden, würde ein wahrnehmbarer Mehrwert für die Region Bülach und für das Sportzentrum entstehen.

Die Ausnutzung der räumlichen wie betrieblichen Synergien im Bereich Kassa/Empfang, Garderoben und Sanitäranlagen vorausgesetzt, entsteht auch eine finanziell attraktive Ausgangslage für den Betrieb des Sportzentrums.